

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	1
I. Untersuchungsgegenstand und Fragestellung	1
II. Zeit, Raum und Europabegriff	8
III. Forschungslage	11
IV. Vorgehen und Quellenlage	18
B. Europa im Diskurs Bayerns: Wechselwirkungen zwischen europäischer Idee und politischem Handeln.	30
I. Die Parteien und die Idee Europa	30
1. Die Christlich-Soziale Union	30
a. Die politische und programmatische Formierungsphase Ende der 1940er Jahre	31
b. Die Unterstützung der Integration in den 1950er Jahren	34
c. Die Europakonzeption der CSU unter Franz Josef Strauß	38
2. Die Bayernpartei	47
a. Antikommunismus und Antizentralismus als Triebfedern	48
b. Ein konföderatives Europa als Leitbild	51
c. „Für Adenauer“ – mit Anlaufschwierigkeiten	53
3. Die SPD in Bayern	59
a. Passivität und Distanz in der Anfangszeit	60
b. Vernachlässigende Akzeptanz seit Mitte der 1950er Jahre	65
4. Die FDP in Bayern	71
a. Zwei Motive, eine Politik: Thomas Dehler an der Seite Adenauers	71
b. Die Realisten der bayerischen FDP gegen die Dynamiker um Dehler	73
c. Nationalliberale gegen Altliberale – der Kampf der Flügel	77
d. Bekenntnis zum supranationalen Europa in der sozialliberalen Koalition	80
5. Kleine Parteien	83
a. Die Wirtschaftliche Aufbau-Vereinigung	84

b. Die Deutsche Gemeinschaft.	85
c. Die Nationaldemokratische Partei	87
d. Die Kommunistische Partei	90
II. Die Vertriebenen in Bayern	92
1. Die Sudetendeutsche Landsmannschaft	93
a. Europa als antibolschewistisches Bollwerk	94
b. Die Brückenfunktion für den Osten	96
c. Europa als Umweg der Revisionisten?	97
d. Europa als Lösung der Rückkehrproblematik?	98
2. Der BHE als politische Repräsentanz der Vertriebenen ..	104
a. Der BHE zwischen Wiedervereinigungsprimat und Regierungswillen	105
b. Der bayerische BHE als nationale Sammlungspartei ..	108
III. Die Kirchen und die Idee Europa	110
1. Die Katholische Kirche in Bayern	110
a. Die Haltung der Päpste zu Europa	110
b. Das Wohlwollen der bayerischen Bischöfe	111
c. Das bedrohte Europa: Nationalismus, Kommunismus, Kapitalismus	115
d. Die Notwendigkeit des christlichen Europas	117
e. Verwebung des Diskurses in katholische Netzwerke ..	121
2. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern	123
a. Die Zwei-Reiche-Lehre als politische Leitmaxime ...	124
b. Antibolschewismus und Wiederaufrüstungsdebatte in der ELKB	126
c. Das seltene Ja zu Europa im innerevangelischen Diskurs	130
d. Der Protestantismus und Europa zwischen Ost und West	131
e. Vorbehalte gegen das „katholische“ Europa	133
f. Die langsame Annäherung an Europa seit Ende der 1960er Jahre	136
3. Die beiden Kirchen vor der Europawahl 1979	137
IV. Die Verbände und die Idee Europa	139
1. Der Bayerische Bauernverband	139
a. Das grundsätzliche Ja zu Europa	140
b. Die sich wandelnde Haltung zur Agrarunion	141
c. Die Schizophrenie der EWG-Zeit: weniger Europa – und mehr!	144
d. Pragmatische Akzeptanz der EWG	148

2.	Die bayerische Wirtschaft	149
a.	Seltene Grundsatzäußerungen	150
b.	Ein gemeinsames Europa aus wirtschaftlichen Gründen	151
c.	Die Kernfragen: Vertiefung und Erweiterung	152
3.	Die bayerischen Gewerkschaften	158
a.	Bejahendes Desinteresse in der unmittelbaren Nachkriegszeit	158
b.	Radikale Gegnerschaft zur Europäischen Verteidigungsgemeinschaft	161
c.	Die positive Wende seit Mitte der 1950er Jahre	164
V.	Zwischenfazit: Europadiskurs entlang gesellschaftlicher Konfliktlinien.	166
1.	Die europapolitischen Positionen in Bayern zwischen Unterstützung und Skepsis	166
2.	Analyse des Europadiskurses in Bayern: Der Zusammenhang zwischen der Unterstützung der Idee Europa und den gesellschaftlichen Konfliktlinien in Bayern	172
C.	Europa in der Gesellschaft Bayerns: Die Reichweite der Europaidee	178
I.	Die bürgergesellschaftliche Verankerung in den Europaverbänden	178
1.	Die Europa-Union als europäischer Monopolverband	178
a.	Die Unübersichtlichkeit der Europagruppen in der Gründungsphase (1946–1948)	179
b.	Zwischen revolutionärer Massenbewegung und europäischem Lobbyverband (1948–1952)	184
c.	Die Europa-Union als europäischer Monopolverband bis in die 1970er Jahre	193
2.	Die Paneuropa-Bewegung als konservative Alternative	199
a.	Die Europäische Parlamentarier-Union (1948–1951)	199
b.	Die Abendländischen Kreise als Reservoir der späteren Paneuropa-Union	201
c.	Die Paneuropa-Union als Alternative zur Europa-Union in den 1970er Jahren	205
II.	Die politische Verankerung in den Kommunen und in der Schule	211
1.	Europa und die kommunale Ebene	211

a.	Kommunale Symbolpolitik	211
b.	(Selbst-)Deklarationen zur „Europastadt“ am Beispiel Würzburgs	215
c.	Kommunale Partnerschaften als Ausdruck des Europagedankens	219
2.	Der Europagedanke in der Schule	223
III.	Die Verankerung in der öffentlichen Meinung	229
1.	Europa in der bayerischen Presse	229
2.	Europa in Meinungsumfragen	239
IV.	Zwischenfazit: Permissiver Konsens auch in Bayern	246
1.	Spuren der europäischen Idee in der Gesellschaft Bayerns	246
2.	Analyse der gesellschaftlichen Verankerung Europas in Bayern: Schmale Trägergruppe und Permissive Consensus	250
D.	Europa in der Politik Bayerns: Die Europapolitik der Staatsregierung	257
I.	Die politische Debatte der europäischen Verträge in Bayern	257
1.	Grundsätzliche Zustimmung der Staatsregierungen zur Integration	257
a.	Positive Grundsatzäußerungen in der Ministerpräsidentenschaft Ehard	258
b.	Die Sprachlosigkeit der Regierung Hoegner	261
c.	Neuerliche Thematisierung unter Seidel und Goppel	262
d.	Eigenheiten im Diskurs der Staatsregierung: Europa der Regionen und Drehscheiben-Funktion Bayerns nach Südosten	265
2.	Die Wahrung der föderalistischen Grundstruktur der Bundesrepublik als <i>Conditio sine qua non</i>	270
a.	Die Forderung nach Achtung der Länderinteressen in der Außenpolitik	271
b.	Die Debatte um die Zustimmungspflichtigkeit der Europa-Verträge	272
c.	Der außenpolitische <i>Modus vivendi</i> des Jahres 1957	276
d.	Fazit: Bemühen um Kompetenzausgleich	280
II.	Kompensationsstrategien für den Wegfall von Länderkompetenzen	281
1.	Verbesserung der Informationsmöglichkeiten über die Europapolitik	281

a. Bernhard Wegmann als Verbindungsmann im Bundesrat	282
b. Der Auswärtige Ausschuss und der Informationsausschuss des Bundesrats für Fragen des Schuman-Planes	283
c. Der Länderbeobachter und der EWG-Sonderausschuss des Bundesrats	287
2. Ausweitung der Mitwirkungsmöglichkeiten an der innerdeutschen und europäischen Willensbildung	296
a. Konflikt mit dem Bundestag: Die Beschickung der Europarats-Versammlung und des Europaparlaments	297
b. Konflikt mit Bundestag und Bundesregierung: Die Mitwirkung an der innerdeutschen Entscheidungsfindung.	309
c. Konflikt mit der Bundesregierung: Die Beschickung von deutschen Delegationen und EG-Gremien	314
d. Ein vorläufiger Abschluss: Das Länderbeteiligungsverfahren 1979	325
3. Eigenaktivitäten der Staatsregierung auf europäischer Ebene	329
a. Kontakte zwischen der Staatsregierung und der EWG	329
Das bayerische Interesse an engen Beziehungen	329
Die politische Konfrontation mit der Bundesregierung	333
Die offene Haltung der EWG-Kommission	338
Die Einrichtung eines bayerischen „EWG-Ministeriums“	340
Gegenseitige Besuche von Staatsregierung und EWG-Kommission	343
Der Aufbau eines europäischen Netzwerkes	351
Bayerischer Einfluss auf die Zusammensetzung der EWG-Kommission	355
b. Das Parteiennetzwerk der CSU	357
Die CSU als Teil der Bundesregierung	358
Die europäische Vernetzung der CSU	359
c. Das Bemühen um die Ansiedelung von europäischen Institutionen in Bayern	366
d. Die bayerische (Inter-)Regionalpolitik in Europa unter der Patenschaft des Europarats	371

	Das Bemühen um eine Zusammenarbeit der Regionen in Europa	371
	Das Bemühen um die Verankerung der Regionen als politische Akteure in Europa	382
III.	Landespolitische Politikfelder: Europapolitik als Strukturpolitik	388
	1. Ausgangssituation Bayerns im Gemeinsamen Markt.	389
	a. Der EWG-Vertrag als Rahmen.	389
	b. Bayerns Probleme: Marktferne und Strukturschwäche.	390
	2. Bayerische Einflussnahme in ausgewählten Politikfeldern	392
	a. Verkehrspolitik	392
	Milderung der Marktferne durch Infrastrukturpolitik	393
	Verteidigung der Frachtbeihilfen	397
	b. Wirtschafts- und Regionalpolitik	403
	Milderung der Marktferne durch Energie- und Handelspolitik	404
	Absicherung der Beihilfekonformität der strukturpolitischen Maßnahmen.	410
	Abgreifen von EWG-Fördermitteln durch Raumordnung und Landesplanung	414
	c. Agrarpolitik	422
	Der Mansholt-Plan als Angriff auf die bayerische Agrarstrukturpolitik.	424
	Der „Bayerische Weg“ und seine Auswirkungen auf die EG-Agrarstrukturpolitik.	430
IV.	Zwischenfazit: Beteiligung statt Abschottung als Reaktion auf die Integration	434
	1. „Let us in“ statt „Leave us alone“ als Kompensationsstrategie Bayerns	434
	2. Analyse der bayerischen Europapolitik: Beteiligungs- föderalismus vor Subsidiaritätsprinzip als realistischer Reaktionsrahmen.	441
E.	Schlussfazit: Bayern und die Idee Europa im Vergleich mit anderen Ländern und Regionen.	450
	Abkürzungen	459

Quellenverzeichnis	463
Ungedruckte Quellen	463
Zeitzeugengespräche	467
Zeitungen und Mitteilungsblätter	467
Gedruckte Quellen	468
 Literaturverzeichnis	 478
 Abbildungsverzeichnis	 539
 Abbildungen	 541
 Namenregister	 559
Ortsregister	569